

Hs. 152

Bertholdus de Ratisbona

Pergament · 138 Bl. · 14,5x10,5 · Ende 13./Anfang 14. Jh.

Auf den ersten und letzten Seiten Schrift teilweise bis zur Unleserlichkeit abgerieben bzw. verblaßt · II⁴ + 10 VI¹²⁴ + IV¹³² + III¹³⁸ · Lagenzählung *II^{us}* (28^v) und *III^{us}* (40^v), jeweils unten Mitte; Reklamanten, z.T. abgeschnitten · Schriftraum Bl. 5–131 10–10,5x6,5, sonst wechselnd · 2 Spalten außer 137^v · 5^r–131^r 40 Zeilen, sonst 24–34 Zeilen · 1^r–4^v in Notula übergehende Textura, 1 Hand; 5^r–131^r Textura, 1 Hand; Nachträge ab 131^v von mehreren Händen; 5^r–131^r am Rand vereinzelt Korrekturen (z.T. von Texthand), Bemerkungen und Notazeichen des 14. und 15. Jhs · Gliederungsschema zum Haupttext von Registerhand (Nummern 1–8 als Seitentitel auf den Versoseiten, Buchstaben am Seitenrand) · bis 131^r und 134^{ra}–136^{ra} (Register) rubriziert; Bl. 5–131 C-Zeichen rot, rot gestrichelt oder blau; zu Beginn der Predigten größtenteils 2zeilige abwechselnd blaue und rote Lombarden mit einfachem (meist in einen dünnen Stab auslaufendem) Fleuronée in der Gegenfarbe · 5^{ra} 5zeilige hellbraune Initiale E auf blauem Grund, gefüllt mit 2 weißen stilisierten Pflanzenornamenten (Dreiblatt) · schadhafte rotbraunes Lederkopert mit Einschlag; auf der hinteren Außenseite Lederknopf zum Befestigen des Einschlags (auf diesem Rest einer Kordel); auf dem Rücken geringe Reste eines alten Titelschildes aus Papier; auf der vorderen Außenseite oben links unleserliche Aufschrift (größtenteils durch Titelschild des 18. Jhs verdeckt) · gelegentlich Blattweiser (vom Blattrand losgeschnittener und durch einen Einschnitt gesteckter kurzer Streifen).

Nach der Schrift Hauptteil Ende 13./Anfang 14. Jh., Bl. 1–4 und Nachträge im 14. und 15. Jh. entstanden · Mundart des Textes von 137^{rab}: alemannisch (Ostschweiz) · vordere Innenseite des Einbandes, fortlaufend von jeweils anderer Hand des 15. Jhs (auch mit der UV-Leuchte nur teilweise lesbar): a) *Johanni Fabri (?) plebano in Burg iuxta <...>berg presentetur.* b) *Nunc vero Berhtoldo Haller de <...> presentetur.* c) *Nunc vero Johannis Osterbech (?) de Gengenbach (Baden).* d) *Nunc Johannis Hüglin de Münster (Münster/Oberelsaß?)* · 137^v unten, fortlaufend von jeweils anderer Hand des 15. Jhs: a) *Iste liber pertinet Berhtoldo Haller.* b) *Orate pro eo transiit viam univserse carnis et hunc libellum legavit domino Johanni in Monte sancti Michaelis in Andelo (Andlau/Unterelsaß).* *Idem Jo. ex caritate dedit eundem libellum Jo. Osterbech (?) presbitero.* c) *Idem Jo. dedit ex caritate hunc libellum Johanni Hüglin presbitero* · 5^r unten, 17. Jh.: *Conventus Friburgensis Ordinis Predicatorum*; auf der vorderen Innenseite des Einbandes, unten: 15 (unter derselben Nr. im VERZ. DOM.) · auf der Außenseite des Einschlags, unten: *MM* (ältere Signatur?) · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 100.

1^{ra}–4^{vb} CONRADUS DE HUXARIA: SUMMA CONFESSORUM (Anfang). Vgl. KAEPEL 1 Nr. 774; BLOOMFIELD Nr. 393 a. Vorliegender Text enthält den Prolog und Buch 1 (außer dem Kapitel 'De conversione infidelium') und bricht im 1. Kapitel von Buch 2 ab (... *cui prius metus illatus fuit*). Vgl. die Aufzählung der Kapitel bei J. DIETTERLE, in: ZKG 24 (1903) 523–524.

5^{ra}–131^{rb} BERTHOLDUS DE RATISBONA: RUSTICANUS DE TEMPORE. > *In dominica I^a in adventu. Secundum quosdam de 12 condicionibus creaturarum ... < Erunt signa ... – ... ad eternam gloriam recipiamur. Amen.* Angeschlossen von anderer Hand 6 Verse WALTHER 15482 (Variante), dann (wieder von anderer Hand): *Explicit Rusticanus et est expositio ewangeliorum bona 5^o (?)*. Folgende Predigten: SCHNEYER 1, Bertholdus de

Ratisbona Nr. 2–33, 37, 34–36, 38–43, 45, 47–53, 61 und 54–60. Nennung dieser Hs. bei SCHNEYER I, 477. – Register s. 134^{ra}–136^{ra}. – 37^v und 131^r am Rand Varianten von WALTHER Prov. 1227 bzw. 33805 (Vers 1).

131^{va}–132^{rb} SERMO DE DEDICATIONE ECCLESIAE. *Sanctificavi mihi domum hanc ...* (1 Reg. 9,3). *Duplex est domus quam dominus dedicat: Domum materialem et domum spiritualem scilicet animam ... – ... coram deo et hominibus scilicet concordia fratrum animorum proximorum vir et mulier sibi consencientes.* – 132^v–133^v leer.

134^{ra}–136^{ra} ALPHABETISCHES SACHREGISTER zu 5^{ra}–131^{rb}. *Adventus Christi triplex ...*

136^{ra}–^{vb} SERMO DE VIRTUTIBUS. [Q]uam pulcra es etc. (Cant. 4,1; 7,6). *Si modo vis scire quam pulcra sit et fiat anima tua oportet quod habeas in te VI condiciones amoris ... – ... Si istas virtutes et condiciones habes in anima tua tunc dominus dicet tibi: Quam pulcra es.* Vgl. die Windsheimer Handschrift 30, 139^{va} (STAHLER 67).

137^{rab} ÜBER DIE SIEBEN MESSEN VON DEN FREUDEN MARIENS. *Ain gûter brüder hat daz geseit daz ain herre ze Rome an ainer offener bredige sprach ... – ... Der priester sol och vor ieglicher messe sprechen fünf Pater noster und funf Ave Maria den fünf zaichen unsers herren und drû der drin wandlung.* – 137^v 5 Verse WALTHER 14595, die Verse WALTHER Prov. 27492 c, 10 Verse WALTHER 14594 und die Verse: *Quod templis tribuo vel egenis sit mihi saluum / Quod bibo vel^s commedo^{ac} ventrem^r transcurrit et alium.*

138^{ra}–^{vb} FORMULARE FÜR DIE ABSOLUTION VON RESERVATSÜNDEN, gerichtet an den Papst und an Bischof Albert von Konstanz (Albrecht Blarer, 1407/10). – Die weiteren kurzen Einträge von 137^{vb} und eine kurze Notiz auf der hinteren Innenseite des Einbandes auch mit der UV-Leuchte nicht lesbar.

Hs. 154

Theologische Sammelhandschrift

Papier (+ Pergament) · 105 Bl. · 15x11 · 2.Hälfte 15./Anfang 16. Jh.

Die Hs. besteht aus 5 Teilen:

I Bl. 1–64; II Bl. 65–87; III Bl. 88–89; IV Bl. 90–99; V Bl. 100–105 · Papier außer Bl. 1, 2 und 63 · I² + I³ + 4 VI⁵¹ + (VI + 1)⁶⁴ + VI⁷⁶ + (V + 1)⁸⁷ + 4⁹¹ + IV⁹⁹ + II¹⁰³ + I¹⁰⁵; vor Bl. 1 fehlt wohl 1 Blatt, zwischen Bl. 1 und 2 fehlen mehrere Blätter (8?), jeweils Textverlust · Schriftraum I: 12,5–13x8–8,5; II–V: 11–11,5x7–7,5 · 54^v–57^v 2 Spalten und abgesetzte Verszeilen · I: 30–41, II–V: 20–27 Zeilen · I, II und V: Bastarda, je eine Hand; III: Kursive, 1 Hand; IV: Bastarda, 2 Hände (I: 90^r–97^v; 2: 98^r–99^v) · fast durchweg rubriziert; I^r–57^v meist gerahmte im allgemeinen 5–6zeilige rote Lombarden mit federgezeichnetem Ranken- und Perlenfleuronné, das meist in Fadenranken ausläuft · 1^v Federzeichnung (s. Inhaltsbeschreibung), oben etwas beschnitten · Pappband des 19. Jhs; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1493–1496 für Teil I, von 1457–1462 für Teil II, von 1496–1498 für Teil III und von 1479–1481